

Bezugspreis:

Monatlich 4.10 M durch unsere Bucherinnen und Agenten ist in Haus bestellt; bei der Post abgesetzt monatlich 4.15 M, vierjährlich 12.45 M; durch den Briefträger vierjährlich monatlich 4.30 M, vierjährlich 12.90 M.

Frei-Beslagen:
Sommer- und Winterabreiseplan.
Nassauischer Landwirt.

Erscheint täglich
außer an Sonn- und Feiertagen.

Nassauer Bote

Verantwortlich: Dr. Sieber. Notationsdruck u. Verlag der Limburger Vereinsdruckerei, G. m. b. H.: 3. Sieber, Director, alle in Limburg.

Anzeigenpreis:

Die achtspaltige Zeile oder deren Raum 70 Pf. Bei Stellenanzeigen und Stellenangeboten ist die vierte Ausnahme umsonst. Reklamen 1.80 M die Zeile.

Anzeigen-Uhrnahmen:
Für die Tagessausgabe bis 1 Uhr am Vorabend.
Nachahmung nur bei Wiederholungen und
pünktlicher Bezahlung.

Geschäftsstelle: Dieserstraße 17
Termint-Abfahrt Nr. 8.
Postcheckkonto 12322. Frankfurt.

Nr. 232.

Limburg a. d. Lahn, Mittwoch, den 6. Oktober 1920.

51. Jahrgang.

Neues vom Tage.

Leutnant Dr. Ledder, der als Mitglied der deutschen Kommission für Kriegsgefangene einen Betrag von 700.000 Franken unterschlagen und durchgebracht hat, ist jüngst in San Sebastián verhaftet worden.

Am Montag wurde der Weltkriegsgerichtsgericht durch den König von Spanien in Gegenwart der Regierung und des diplomatischen Corps eröffnet. Die Verhandlungen begannen am Montag und werden voraussichtlich 2 Monate dauern.

Noch Londoner Nachrichten stehen Veränderungen im englischen Kabinett bevor.

Die Metallarbeiter-Gewerkschaft von Bilbao beschloß den Generalstreik: 35.000 Arbeiter feiern, alle Fabriken und Metallindustrien stehen still.

Durch einen Wirbelsturm wurden in Tokio und Yokohama (Japan) viele Häuser und zahlreiche Personen getötet.

Im Indien sind schwere Arbeiterruhnen ausbrechen.

Frankfurter Reden.

Raben und Kleefeld.

Im Frankfurt a. M. findet jetzt die dritte internationale Messe statt, deren Bedeutung für den Wiederaufbau unserer weltwirtschaftlichen Beziehungen nach dem Süden und Westen hin nicht hoch genug zu verhöhen ist. Den Anfang haben führende Wirtschaftstreie dazu benutzt, um sich in Frankfurt a. M. zu einer Aussprache über die Zeitlage und über die Notwendigkeiten der Wirtschaft zusammenzufinden. Es tagt zu Beginn der Messe in Frankfurt der Zentralverband für den Großhandel und gleichzeitig sind eine Aussprache von Vertretern der südwürttembergischen Organisationen des Handels und des Handelskonsortiums.

Auf beiden Tagungen wurden bemerkenswerte Reden gehalten, die hoffentlich nicht bloß in die Luft gesprochen werden sind. Auf der Tagung des Großhandels durch den Gebr. Kommerzienrat Dr. A. Raben. Aus seinen Ausführungen haben sich zwei Grundforderungen hervor: keine weiteren direkten Steuern — baldigste Wiederherstellung der freien Wirtschaft. Gebr. Raben hat überzeugend nachgewiesen, daß das jetzige Maß von Steuern der Wirtschaft einfaßt das Handwerk, das zulässige Betriebskapital aus der Hand nimmt. Das der Staat an Steuern den Handel, der Industrie, dem Gewerbe wegnimmt, das der Wirtschaft sonst zur Anlage neuer Betriebsstätten zur Beschäftigung neuer Arbeitskräfte hätte dienen können, was also produktiv und aufbauend gewirkt hätte — das verschwindet fast im Raume des Themas, und zwar auf Rücksichtswiedersehen, ohne alle produktiven Ergebnisse. Hier muß, laut Raben, ein großer Schaden entstehen, und es ist nur zu wünschen, daß uns dies Reue machen nicht immer bloß verloren, sondern endlich auch vorgeführt wird. Was sollte die Regierung verhindern, jeden Monat eine Billion in dieser Form zu verbrauchen?

Die zweite Forderung hat Raben die Wiederherstellung der freien Wirtschaft gefordert. Die Überzeugung, daß wir sie uns wieder holen können, wird vom Woche zu Woche immer allgemeiner, nochmals sich herausgestellt, daß nur die individuelle Tüchtigkeit des Einzelunternehmers in der Lage ist, den Notwendigkeiten der Stunde schnell, elastisch und entschlaustreuend zu folgen. Vor dem Auswischen der freien Wirtschaft liegen uns heute die starken demokratischen Organisationen unserer politischen und wirtschaftlichen Institutionen.

Wenn in den Aussprüchen Rabens das Schwertwitsch auf den Reaktionen lag, die er ausprobiert, so wäre die Ausführungen des Hammerpräsidenten Kleefeld auf dem Frankfurter Kongress bestellt von den starken positiven Auswirkungen, die jedes ökonomische Auftreten dieses vorragenden Praktikers und Theoretikers der Wirtschaft Kleefeld hat den Mut, allerhand unpopuläre Wahrheiten anzuhängen. Er fröstelt: Woher kommt die drohende Zerstörung? Weil das Angebot etruscer Güter geringer ist, als die Nachfrage, weil nicht genügend produziert wird, weil wir die Meldungen bürgerlich und kommunistisch eingespielt haben, anstatt uns zu individualisieren, so daß der Schuhweber von dem einzelnen Arbeiter zu leistenden Arbeit und ihrer Notwendigkeit. Er kann unbedeutendes Landeskulturratogramm hat Kleefeld eine Art Prinzipielle Leistung, die zu leistenden Aufgabenheit in der Wirtschaft aufgestellt, die mühelos durchgeführt werden könnte, sofern man verhindere, daß der Arbeitslosen produktiven Zwecken dienstbar zu machen. Er hat in Frankfurt a. M. die glückliche Formel von der „inneren Wölferwanderung“ geprägt, die wir optimistisch müssen, um die Arbeitslosen aus den Städten, wo sie müssen auf dem Pflaster liegen, aufs Land, in die Dörfer, zu Kona- und Wohnbauten zu führen. Es ist sehrverständlich, daß verheiratete Arbeitslosen, die im Service vier lange von seiner Familie getrennt waren, jetzt zu betonen, die Familie wieder in der heimatlichen Großstadt zurückzufinden, um Arbeit in einer entfernten Gegend anzunehmen. Um ihm das zu erleichtern, bedarf es eines Organisators, der zugleich auch loszulassen ein Genie ist. Sollte es so unmöglich sein, den Organisator der „inneren Wölferwanderung“ zu finden?

Noch manches andere gute und anregendes Worte ist in Frankfurt a. M. gehörten worden, und man kann bedauern, daß der Reichswirtschaftsminister Scholz in letzter Minute sein Eröffnungsrede in Frankfurt abgesagt hat.

Frhr. v. Freytag-Loringhoven über die deutschen Maßnahmen im Weltkriege.

Von Hauptmann a. D. W. v. B. B. in Mainz.

Die Militärliteratur ist zwar kein reiches Werk und Schriften über den Weltkrieg. Wenn aber einer unserer bedeutendsten — man kann wohl sagen der bedeutendste unserer Militärliteratoren, General der Infanterie Freiherr v. Freytag-Loringhoven, uns die Fortsetzung seiner Studien über die „Heerführung im Weltkriege“ bringt, so ist das ein Ereignis, das weit über die Fachkreise hinaus lebhaftes Interesse erregt. Der zweite Band (E. S. Mittler u. Sohn, Berlin) steht jetzt vor.

So wie im Vorwort des ersten Bandes wesentliche Verhältnisse darauf hin, daß er die Maßnahmen der Heeresleitung im Weltkriege noch befreit. Der Feind, der in der vergangenen Woche noch die Linie Bialystok—Brest—Lipetsk besetzt hatte und die Wiederaufnahme einer Offensive beabsichtigte, wurde 100—150 Kilometer zurückgeworfen. Er erlitt ungeheure Verluste an Toten, Verwundeten und Gefangenen und verlor bedeutendes Kriegsmaterial. 10 Sowjetdivisionen wurden vollständig vernichtet. Unser Leibesleid mussten sich nach schweren Verlusten in den jüngsten Kämpfen zurückziehen. Auf dem Rückwege fielen die Armeen der 3. und 4. russischen Armee mehrere Divisionen (21., 25., 27. und 41.), sowie zahlreiche Brigaden, Regimenter und Bataillone in unsere Hände. Im Verlaufe der letzten Operationen erzielten wir 42.000 Gefangene, 160 Kanonen, 950 Maschinengewehre, 18 Panzerautos, 7 Panzerzüge, 3 Flugzeuge, 31 Locomotiven, 240 Wagons, 10 Autos, mehrere Parks und sonstiges zahlreiches Kriegsmaterial, was auf die Offensive des Feindes antsteht. Über allen Fragen der Staatsform steht jedoch das Gebot der nationalen Einheit. Es sei festzustellen, daß die Weimarer Verfassung, die die Revolution beendete und abschloß, in unbestreitbarer Rechtsgültigkeit aus dem Willen des deutschen Volkes stammt und die Zustimmung aller Länder fand. Nur ihn liege der Weg klar vorgezeichnet: Reich und Länder zu feiner innerer Einheit verschönend.

Bei Verabsiedlung des deutschen Operationsplanes kommt der Verfasser zu dem Schluß, daß er der Lage entwachsen. Der Plan selber wurde über vom damaligen Chef des Generalstabs (Generaloberst v. Moltke) nicht nach Schätzungen der Idee konkurrenzlos durchgeführt, sondern — wie Verfasser anerkennend ausführt — „vermasselt“. Insbesondere wurde der entscheidende rechte deutsche Heeresflügel, der umfassende sogenannte Stochi für den Flügel zu schwach gelassen, so sogar zur kritischen Zeit des Heranreifens der (ersten) Marne Schlacht aufgeworfen, weil zwei Corps nach dem Osten transportiert wurden. Diese beiden Corps sind befehlsmäßig zur Lommenberg-Schlacht vorzeitig zu spät gekommen!

Die Quintessenz der Beurteilung ist folgende: Sdilffen hatte mit seinem genialen und für 1914 noch grundlegenden Operationsplan eine Umstaltung der feindlichen Gesamtnachricht, also ein großes „Comme“ im Auge gehabt. Es hätte ein Comee werden können, wenn wir einen Schlag in der Machtstellung der Sowjetunion gebracht hätten!

Wichtig sind auch die weiteren Betrachtungen, aus denen hervorzuheben ist, daß der Verfasser den Grundgedanken des Angriffs auf Verdun 1916 für richtig hält.

Die Offensive 1918 wird als Notwendigkeit bezeichnet, auch die erste Stoßrichtung war die bestimmt. Wir möchten unsere Vaterlande besonders auf das Studium dieses letzten Abschnitts des Werkes hinweisen, weil es für die zukünftige Beurteilung der Lage im Sommer 1918 in militärischer und politischer Hinsicht sehr bedeutend erscheint und bei zukünftiger Abwägung der Möglichkeiten gegen Strenge Rücksicht auf die Beurteilung des deutschen Heeres und seiner Führung.

Hindenburgs 75. Geburtstag.

Hannover, 3. Okt. Generalfeldmarschall v. Hindenburg feierte gestern am 2. Okt. seinen 75. Geburtstag. Aus diesem Anlaß trafen Samstag vormittag hunderte von Telegrammen und Glückwunschaufzeichnungen ein. Jetzt aber brodelt die Schüler der höheren Schulen und Studenten dem treuen Feldmarschall einen glänzenden Hochzeitstag der Anprobe eines Prinzen und eines Studierenden entgegen. Gegen Dr. Löwenstein.

Berlin, 4. Okt. In der Aula des Luther-Spitals wurde der 75. Geburtstag des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg gefeiert. Die Feierlichkeiten der Stadt und der Stadtverwaltung sowie der Gemeinde- und höheren Schulen. Es wurde gegen die Wahl Dr. Löwenstein für das Prinzip einer Freiheit und Verantwortung, das die Stadt und das Land, was wir in ihr haben, für uns in dieser Stunde vereinigen in dem Worte: Hoch unser deutsches Vaterland!

Die Gemalde des Feldmarschalls hat eine schwere Operation glücklich überstanden, liegt aber noch Krank zu Bett.

Gegen Dr. Löwenstein.

Berlin, 4. Okt. In der Aula des Luther-Spitals wurde der 75. Geburtstag des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg gefeiert. Die Feierlichkeiten der Stadt und der Stadtverwaltung sowie der Gemeinde- und höheren Schulen. Es wurde gegen die Wahl Dr. Löwenstein für das Prinzip einer Freiheit und Verantwortung, das die Stadt und das Land, was wir in ihr haben, für uns in dieser Stunde vereinigen in dem Worte: Hoch unser deutsches Vaterland!

Es wurde eine Entschließung angenommen, in der erläutert wird, daß die Verkündung es auf das entscheidende obliegt, die Leitung des erzieherischen Werkes ihrer Kinder in die Hände eines Mannes legen zu lassen, der die Leidenschaft des religiösen Empfindens mit rauer Hand abgestreift habe. Die Kinder in ihrer Allgemeinheit ohne den tiefen Ernst der Religion ersieben zu wollen, hätte gleichbedeutend mit der gesellschaftlichen Verbesserung eines zukünftigen Verbrechens.

Die Leitung der Staatsgesellschaft, die hierzu die Hand bietet, wird die verarmten Eltern verlangen.

Es ist sehrverständlich, daß ein so verantwortungsvoller Posten nur durch einen auf das bestreitbare gebildeten Pädagogen bekleidet wird.

Ein neuer Schlag für die deutsche Schiffahrt.

Das Reichsschiff im Hof 7, in der durch seinen gewaltigen Rauminhalt von 40.000 T. bestreitigen Größe ein Wahrzeichen des Altertums, ist am Montag mit Hilfe von sechs englischen Schleppdampfern aus England abtransportiert worden. Auch das zweite neben der „Germania“ liegende Reichsschiff im Hof 8 steht unmittelbar vor seiner Auslieferung an die Entente und zwar war dieses Dampfer in den Besitz der Franzosen übergegangen. Zum Abtransport die-

ses Dampfers haben die Franzosen zwei holländische Schlepper gehabt, die bereits auf der Niederrheide eingetroffen sind und das Dampfer in den nächsten Tagen nach Rouen abschleppen sollen.

Der russisch-polnische Krieg.

Ein Siegeshymnus der Polen.

W. Warschau, 4. Okt. Um die Überbleibsel der Sowjetarmee zu vernichten, die sich nach der Niederlage der letzten Tage zurückzog, haben unsere Truppen den Serben in der Verfolgung des Feindes überwältigt. Wir haben Novo-Grodno unterbreitet. Der Feind, der in der vergangenen Woche noch die Linie Bialystok—Brest—Lipetsk besetzt hatte und die Wiederaufnahme einer Offensive beabsichtigte, wurde 100—150 Kilometer zurückgeworfen. Er erlitt ungeheure Verluste an Toten, Verwundeten und Gefangenen und verlor bedeutendes Kriegsmaterial. 10 Sowjetdivisionen wurden vollständig vernichtet. Unser Leibesleid mussten sich nach schweren Verlusten in den jüngsten Kämpfen zurückziehen. Auf dem Rückwege fielen die Armeen der 3. und 4. russischen Armee mehrere Divisionen (21., 25., 27. und 41.), sowie zahlreiche Brigaden, Regimenter und Bataillone in unsere Hände. Im Verlaufe der letzten Operationen erzielten wir 42.000 Gefangene, 160 Kanonen, 950 Maschinengewehre, 18 Panzerautos, 7 Panzerzüge, 3 Flugzeuge, 31 Locomotiven, 240 Wagons, 10 Autos, mehrere Parks und sonstiges zahlreiches Kriegsmaterial, was auf die Offensive des Feindes antsteht. Über allen Fragen der Staatsform steht jedoch das Gebot der nationalen Einheit. Es sei festzustellen, daß die Weimarer Verfassung, die die Revolution beendete und abschloß, in unbestreitbarer Rechtsgültigkeit aus dem Willen des deutschen Volkes stammt und die Zustimmung aller Länder fand. Nur ihn liege der Weg klar vorgezeichnet: Reich und Länder zu feiner innerer Einheit verschönend.

Bayern und die nationale Einheit.

München, 5. Okt. Der bayer. Handelsminister Hamm hält auf dem Kreistag der Oberpfälzer Demokraten über die politische Lage im Reich und in Bayern eine Rede, in der er gegen das sogenannte Programm der bayerischen Volkspartei spricht, das in einzelnen seiner Punkte den Besitz des Reiches antsteht. Über allen Fragen der Staatsform steht jedoch das Gebot der nationalen Einheit. Es sei festzustellen, daß die Weimarer Verfassung, die die Revolution beendete und abschloß, in unbestreitbarer Rechtsgültigkeit aus dem Willen des deutschen Volkes stammt und die Zustimmung aller Länder fand. Nur ihn liege der Weg klar vorgezeichnet: Reich und Länder zu feiner innerer Einheit verschönend.

Eisenberger zu 2 Jahren Gefängnis verurteilt.

München, 5. Okt. Der politische Hochverrat gegen den kommunistischen Abgeordneten Eisenberger wurde gestern durchgeführt. Die Beweisaufnahme erwies die Richtigkeit der Anklage. Das Urteil lautete auf zwei Jahre Gefängnis.

Provinzial-Landtag von Hessen-Nassau.

Kassel, 4. Okt. (Provinzial-Telegr.) Der heute hier zusammengetretene Provinziallandtag von Hessen-Nassau wählte den Stadtv. Vorsteher Dr. Hoff-Frankfurt a. M. zum Präsidenten, Hamm in Frankfurt zum Vizepräsidenten, endlich den Oberbürgermeister Dr. Antoni-Julda zum Vorsitzenden des Provinzialausschusses.

* Das Ende der Militärgerichtsbarkeit. Mit dem 1. Oktober 1920 hat, wie von zuständiger Stelle mitgeteilt wird, jede richterliche Tätigkeit der Militärgerichtshäuser aufgehört. Das Beamtenpersonal ist zu 1. Januar 1921 in den zivilen Beamten Rang aufgestiegen. Bis zu diesem Zeitpunkt findet eine gewisse Abwaltungsfähigkeit nicht rückwärtig statt, sondern nur in der militärischen Abteilung des Reichsgerichts. Das Militärgerichtshaus ist in die zivile Abteilung des Reichsgerichts übergegangen.

* Die Stützpunkte der deutschen Flotte. Die Entwertung der Kriegsflotte als Kriegsschiffe infolge der Schließung der Festungsäste und die durch die Schließung der Festungsäste bedingte wirtschaftliche Rücksicht, die Wirtschaftsverbände in der Nähe ihres Tätigkeitsgebietes zu stationieren, hat dazu geführt, einen Teil der Kriegsflotte des Deutschen Reichs als Stützpunkt zu ziehen. Die Schiffstammdivision soll Stralsund als Stützpunkt erholen. Die beiden Seefahrtsämter Swinemünde und Willemshaven werden von der Marine besetzt. Da sie dort bleiben die wichtigsten Wirtschaftsschwerpunkte, die bisher dort ihren Sitz hatten, werden die Küstenverhüttung und ein Teil der Seefahrtswirtschaft überwiesen werden.

* Die Stützpunkte der deutschen Flotte. Die Entwertung der Kriegsflotte als Kriegsschiffe infolge der Schließung der Festungsäste und die durch die Schließung der Festungsäste bedingte wirtschaftliche Rücksicht, die Wirtschaftsverbände in der Nähe ihres Tätigkeitsgebietes zu stationieren, hat dazu geführt, einen Teil der Kriegsflotte des Deutschen Reichs als Stützpunkt zu ziehen.

Die Schiffstammdivision soll Stralsund als Stützpunkt erholen. Die beiden Seefahrtsämter Swinemünde und Willemshaven werden von der Marine besetzt. Da sie dort bleiben die wichtigsten Wirtschaftsschwerpunkte, die bisher dort ihren Sitz hatten, werden die Küstenverhüttung und ein Teil der Seefahrtswirtschaft überwiesen werden.

Schulkindern und Politik.

Überfeld, 4. Okt. Etwa 4000 Schulkindern sind vorangegangene Woche mit den Eltern durch die Stadt in den Schulreise getreten. Gleichzeitig die Einführung der weltlichen Schule zum 1. Oktober verlangt, während die Schuldeputation die Schaffung dieser Schule erstmals am 1. April beschlossen hat. Eine Abordnung unterbreitete im Rathaus dem Schuldezernenten filmvorlesungen, in denen neben der freien Schule auch die Mitarbeit von Vertretern der freien Schule gesucht wurde. Der Rathausdeputierte erwiderte, daß die Schaffung dieser Schule sofort eingerichtet und über die Forderungen zu unterscheiden. Rückschlüsse sind nicht vorgenommen.

Der Schuldeputierte soll aufrecht erhalten werden.

Es ist außerordentlich bedeutsam, daß jetzt von linke radikaler Seite unter Zustimmung der Eltern mit einem Schulstreik vorbereitet wird. Das Kindergarten der Kinder in die Politik, wie es in der Sonntagsdemonstration im Zulammenhang stattfand, scheint den linken radikalen Eltern in Überfeld ebenso wenig Kopfschmerzen zu verursachen wie denen in Berlin. Es ist bekannt, daß im Sonntagsdemonstration am 1. April 1920 gegen die Wahl Dr. Löwensteins zum Oberbürgermeister von allen verantwortlichen Institutionen der christlich gerichteten Bevölkerung, Lehrerschaft und Elternschaft abgelehnt worden ist, obgleich die Berücksichtigung zu einem solchen Präsidenten unter dem Regime des Kultusministers Hoenisch wahrscheinlich sehr viel größer war, als die zu einem der Überfelder Art.

Obstausstellung in Limburg

Der Obst- und Gartenbauverein Limburg hatte für letzten Sonntag und gestern zu einer Obstausstellung eingeladen. Wenn man aus mit großer Erwartung die Ausstellung besuchte, so man sie in den besten Händen wußte, so wurden diese Erwartungen doch sehr weit übertrroffen. Eine solche Hülle, wie sie hier geboten wurde, mußte in der Tat den Besucher sehr überraschen. Trotz der verhältnismäßig geringen Reihen und Zeit war die Ausstellung von einer großen Anzahl Obstliebhabern mit zahlreichen selbstgezogenen Obstproben bestückt worden, sodass die Ausstellung, die in zwei Sälen der Werner Sen- gerhalle stattfand, fast überfüllt erschien konnte. An den langen Tischen reihte sich Teller an Teller mit den verschiedensten Obstsorten, vom gewöhnlichen Birnenkastapul bis zum berühmten und ausgeschmückten Tafelobst, alles in bester Güte. Es war jede Sorte vertreten. Die maniakalen frölichen Obstsorten zeigten, welch großes Verständnis man auch in Limburg für keinen Obstbau hat, was der einzelne Obstliebhaber in seinem Garten hervorragendes leisten kann, und welches Interesse man einer gewunden und lohnenden Zucht entgegenbringt.

Großen Eindruck auf die Besucher machte auch die überaus künstlerische Dekoration der Ausstellung. Herbstliches Grün zierete mit dem blättrigen Blatt von Hagebutten die langen Tische mit den farbigen, fröhlichen Apfeln und Birnen; und darüber hinaus blühende Blumen und herrliche Palmen. Die Dekoration hatte Herr Stadtgärtner Schneider ausgeführt, die Blumen und andere Pflanzen hatten Herr Brauereibesitzer Busch und Herr Gärtner Hugo Minges zur Verfügung gestellt.

Die Ausstellung war von vierzig Obstsorten besetzt. Ausgestellt waren im ganzen 510 Rüben. Die hervorragendsten Sorten von Birnen- und Holzstammobst waren vertreten. Unter den Apfeln ragen besonders hervor: Schöner von Boskoop, Landsberger, Minister von Hammerstein, Cox Orange, Anna, Gelber Edelapfel, Bleichheim, Gravensteiner, Rispions und Vater Poppings, Buccinolino, Gelber Bellfleut, Goldparmäne; von den Birnen waren sehr gut vertreten: Dier, Bellert, Clorox, Roter Blütdürner, Altdenbirne, Neue Voiteau, Esperans, Vergamotte. Von Mandarinen waren da an Apfeln: Ernst Voigt, Roter Gravensteiner, Siane Liliac, Frucht v. Berlevid; und an Birnen: Alexander, Lukas (verdornte Diel) und schmalende von Thiel.

Mit dem Obst war zugleich auch fröhliches Gemüse ausgestellt. Auch hier konnte man die verschiedensten Arten bewundern. Neben anderen leistungsfähigen Ausstellern hatte sich hier auch die Stadtgärtnerei beteiligt. Sie stellte Gemüse aus, das allezeit hohe Bewunderung hervorrief. Ebenso hatten die übrigen Gemüseaussteller nur hervorragende Erzeugnisse geboten. Bei der Erzeugniss erregten besonders Erbsen, die in fabelhafter Weise hergestellten Obstkonserve und Dörrerzeugnisse, die von drei Vereinsmitgliedern ausgestellt waren.

Alles in allem war die Ausstellung eine recht reizvolle und wirklich interessante. Das glänzende Gelingen des Unternehmens ist besonders den beiden Leitern der Ausstellung, Herrn Lehrer Gauß — dem Vorsitzenden des Obst- u. Gartenbauvereins — und Herrn Kreisobstbaudirektor Deinzer, sowie dem ganzen Vorstand des Vereins und nicht zuletzt den Ausstellern selber zu verdanken. Die Allgemeinheit wird ihnen allen viel Dank wissen, daß sie sich der großen Mühe unterzogen haben, die Ausstellung so großartig wie möglich zu gestalten. Der Limburger Obst- und Gartenbauverein kann mit seiner recht gelungenen Ausstellung, die nur von seinen eigenen Vereinsmitgliedern besichtigt worden war, vollständig zufrieden sein. B. V.

Vermischtes.

• Ritter-Vorberg, 4. Okt. Das Täschchen des Landwirts Hülfenberg kam ins Getriebe der Drehschleife und wurde sofort zu Tode geworfen. Die Mutter des Kindes, die einen Rettungsversuch machte, erlitt schwere Verletzungen.

• Schlossenburg, 4. Okt. Der Arzt Dr. Ferdinand Wunder und der Arbeiter Joh. Wunder haben bei dem großen Brüderbruderwagen nicht weniger wie sieben Personen das Leben gerettet. Dafür erhielten sie jetzt die Rettungmedaille.

• Bensheim (Wipperf.), 4. Okt. Ein alter Einbrecher lag, Ohrklöppel bei einem dießen Schreiner, 18.000,- geschossen. Als er verhaftet werden sollte, hat der Gauß den Rest des Geldes verbraucht.

• Bensheim (Wipperf.), 4. Okt. Für ein 825 Pfund schweren Schwein wurden über 200 Pfund auf 21. M. gelegt.

• Bensheim, 4. Okt. Die Franzosen haben an der Rheinbrücke nunmehr zu den eisernen Toren auch noch Minenräder eingebaut, um die Brücke gegebenenfalls in die Luft sprengen zu können.

• Ans Lesten, 4. Okt. Seit dem Krieg hat der Gewerbe am Schuhmacher ganz erheblich zugewonnen. Der Bedarf ist um mehr als das Doppelte gestiegen. Während im Jahre 1914 888.012 Stücke Taschenfert in 23 verschiedenen Fabriken erzeugt wurden, stieg man im Jahre 1919 auf 2.133.004 Stücke Taschenfert der. 1918 betrug die Erzeugung nur 1.091.574 Stücke Selt.

• Drogen in Hamburg häufig seinen bewohnten Tierpark. Wie die Zeitung des Drogenberichts berichtet, wird der Tierpark am 3. Oktober wegen Unreinlichkeit bis auf weiteres geschlossen, um bessere Zellen abzuwarten und insgesamt eine Aufbereitung des Berichts sowie eine Aufrichtung des Tierbestandes vorzunehmen.

• Platina-Schmiede macht Türen in Japan. Platina-Schmiede, so wie aus Tüllio geschrieben, ist in Japan zu einer Mode ausgetreten, die geradezu Kurzzeit in den Städten wird er jetzt getragen und man sieht ihn überall. Dies ist auch eine der Folgererfolgen des Krieges, der in Japan so zahlreiche neue Millionen geschafft und auch den arbeitenden Mannen Wohlstand gebracht hat.

Bestellungen

auf den Bezug des „Rassace Boten“ für das vierte Quartal — Oktober—Dezember 1920 — werden noch fortwährend von den Postanstalten und den Landbriefträgern, sowie von unseren Agenten angenommen.

Gutehaltes Klavier (Schwarz) zu kaufen gesucht. Off. unter 13407 an die Firma des Rass. Boten erhalten. 13380 zu verkaufen. 13380 F. 13. Auguststrasse 4.

Landmesser und Antiken-Studio-Bücher zu verkaufen. 13403. Wetter-Schreiber 14. L. zu verkaufen. 13384 zu verkaufen. 13384 F. 13. Auguststrasse 4.

Amtliche Kurse der Frankfurter Börse vom 4. Okt. 1920. Mitgeteilt von der Mitteldeutschen Creditbank, Zeil, Rassen, Wechselfabrik Limburg

Ureichen.	Wallstraße	Wiesbaden	1324
24. 21. Weizenkörner 1-3	79.00	Chardat, Wiesbaden	1324
24. 22. da	79.25	Wiesbaden, Wiesbaden	1324
24. 23. da	79.25	Wiesbaden	1324
24. 24. 24. Schafzuchtwolle	89.	Wiesbaden	1324
24. 25. IV. u. V. da	89.25	Wiesbaden	1324
24. 26. Rindfleisch 1390	79.25	Wiesbaden	1324
24. 27. da	100.	Wiesbaden	1324
24. 28. da	100.	Wiesbaden	1324
24. 29. da	100.	Wiesbaden	1324
24. 30. da	100.	Wiesbaden	1324
24. 31. da	100.	Wiesbaden	1324
24. 32. da	100.	Wiesbaden	1324
24. 33. da	100.	Wiesbaden	1324
24. 34. da	100.	Wiesbaden	1324
24. 35. da	100.	Wiesbaden	1324
24. 36. da	100.	Wiesbaden	1324
24. 37. da	100.	Wiesbaden	1324
24. 38. da	100.	Wiesbaden	1324
24. 39. da	100.	Wiesbaden	1324
24. 40. da	100.	Wiesbaden	1324
24. 41. da	100.	Wiesbaden	1324
24. 42. da	100.	Wiesbaden	1324
24. 43. da	100.	Wiesbaden	1324
24. 44. da	100.	Wiesbaden	1324
24. 45. da	100.	Wiesbaden	1324
24. 46. da	100.	Wiesbaden	1324
24. 47. da	100.	Wiesbaden	1324
24. 48. da	100.	Wiesbaden	1324
24. 49. da	100.	Wiesbaden	1324
24. 50. da	100.	Wiesbaden	1324
24. 51. da	100.	Wiesbaden	1324
24. 52. da	100.	Wiesbaden	1324
24. 53. da	100.	Wiesbaden	1324
24. 54. da	100.	Wiesbaden	1324
24. 55. da	100.	Wiesbaden	1324
24. 56. da	100.	Wiesbaden	1324
24. 57. da	100.	Wiesbaden	1324
24. 58. da	100.	Wiesbaden	1324
24. 59. da	100.	Wiesbaden	1324
24. 60. da	100.	Wiesbaden	1324
24. 61. da	100.	Wiesbaden	1324
24. 62. da	100.	Wiesbaden	1324
24. 63. da	100.	Wiesbaden	1324
24. 64. da	100.	Wiesbaden	1324
24. 65. da	100.	Wiesbaden	1324
24. 66. da	100.	Wiesbaden	1324
24. 67. da	100.	Wiesbaden	1324
24. 68. da	100.	Wiesbaden	1324
24. 69. da	100.	Wiesbaden	1324
24. 70. da	100.	Wiesbaden	1324
24. 71. da	100.	Wiesbaden	1324
24. 72. da	100.	Wiesbaden	1324
24. 73. da	100.	Wiesbaden	1324
24. 74. da	100.	Wiesbaden	1324
24. 75. da	100.	Wiesbaden	1324
24. 76. da	100.	Wiesbaden	1324
24. 77. da	100.	Wiesbaden	1324
24. 78. da	100.	Wiesbaden	1324
24. 79. da	100.	Wiesbaden	1324
24. 80. da	100.	Wiesbaden	1324
24. 81. da	100.	Wiesbaden	1324
24. 82. da	100.	Wiesbaden	1324
24. 83. da	100.	Wiesbaden	1324
24. 84. da	100.	Wiesbaden	1324
24. 85. da	100.	Wiesbaden	1324
24. 86. da	100.	Wiesbaden	1324
24. 87. da	100.	Wiesbaden	1324
24. 88. da	100.	Wiesbaden	1324
24. 89. da	100.	Wiesbaden	1324
24. 90. da	100.	Wiesbaden	1324
24. 91. da	100.	Wiesbaden	1324
24. 92. da	100.	Wiesbaden	1324
24. 93. da	100.	Wiesbaden	1324
24. 94. da	100.	Wiesbaden	1324
24. 95. da	100.	Wiesbaden	1324
24. 96. da	100.	Wiesbaden	1324
24. 97. da	100.	Wiesbaden	1324
24. 98. da	100.	Wiesbaden	1324
24. 99. da	100.	Wiesbaden	1324
24. 100. da	100.	Wiesbaden	1324
24. 101. da	100.	Wiesbaden	1324
24. 102. da	100.	Wiesbaden	1324
24. 103. da	100.	Wiesbaden	1324
24. 104. da	100.	Wiesbaden	1324
24. 105. da	100.	Wiesbaden	1324
24. 106. da	100.	Wiesbaden	1324
24. 107. da	100.	Wiesbaden	1324
24. 108. da	100.	Wiesbaden	1324
24. 109. da	100.	Wiesbaden	1324
24. 110. da	100.	Wiesbaden	1324
24. 111. da	100.	Wiesbaden	1324
24. 112. da	100.	Wiesbaden	1324
24. 113. da	100.	Wiesbaden	1324
24. 114. da	100.	Wiesbaden	1324
24. 115. da	100.	Wiesbaden	1324
24. 116. da	100.	Wiesbaden	1324
24. 117. da	100.	Wiesbaden	1324
24. 118. da	100.	Wiesbaden	1324
24. 119. da	100.	Wiesbaden	1324
24. 120. da	100.	Wiesbaden	1324
24. 121. da	100.	Wiesbaden	1324
24. 122. da	100.	Wiesbaden	1324
24. 123. da	100.	Wiesbaden	1324
24. 124. da	100.	Wiesbaden	1324
24. 125. da	100.	Wiesbaden	1324
24. 126. da	100.	Wiesbaden	1324
24. 127. da	100.	Wiesbaden	1324
24. 128. da	100.	Wiesbaden	1324
24. 129. da	100.	Wiesbaden	1324
24. 130. da	100.	Wiesbaden	1324
24. 131. da	100.	Wiesbaden	1324
24. 1			

Von heute an jeden Sonntag geöffnet von 10-12 vorm., 1½-3½ nachm.; an Wochenlagen von 8-6 Uhr.

Photographien in künstl. Ausführung. — Aufnahmen bei jeder Witterung, vollständig unabhängig vom Tageslicht. 1828

Foto-Haus A. Hardt, Ob. Grabenstr. 20.

Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme bei dem Hinscheiden und der Beerdigung unserer lieben Verstorbenen sagen wir hiermit herzlichen Dank. Insbesondere danken wir für die vielen Kranzspenden und gestalteten heiligen Messen. 18241
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Theodor Jung und Kind.
Limburg, den 5. Oktober 1920.

Adelheid Bosing

Dr. jur. Karl unten Schriever

Verlobte

Hadamar

Elberfeld

6. Oktober 1920.

13372

Statt Karten!

Für die anlässlich unserer
Vermählung und Verlobung
erwiesenen Aufmerksamkeiten sagen hiermit
herzlichen Dank

A. Zimmermann und Frau

Emma geb. Roth,

Leo Creson und Braut.

Mühlen, den 5. Oktober 1920.

Jagd-Verpachtung.

Die am 1. Juli 1921 fällige Jagdnutzung der Gemeinde Niedertiefenbach Kreis Oberlahn, Größe 1909 Morgen soll am 13. Oktober 1920, mittags 12 Uhr auf die Dauer von 9 Jahren in der höchsten geweihen Schule öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Die Bedingungen werden im Termin bekannt gegeben, können auch vorher auf dem Bürgermeisteramt eingesehen werden.

Niedertiefenbach, den 14. September 1920.
12 810) Der Jagdverleiher: Graulich.

Samstag, den 9. Oktober, nachmittags 1 Uhr
lassen die Erben des verstorbenen Johann Noll von Niedertiefenbach einen noch gut erhaltenen
Blasebalg, Bohrmaschine,
Schleifstein und sämtliches
Schmiede-Werkzeug
öffentlicht versteigern. 13334

Stenographie Gabelsberger.
Am Montag, den 11. Oktbr. 1920, abends 8 Uhr eröffnen wir in unserem Vereinsheim: „Gasthaus zur Eisenbahn“ (Bernd), Holzheimerstraße einen

Anfänger-Kursus
für Damen und Herren
zur Erlernung der Stenographie nach dem bewährten und verbreitetsten System Gabelsberger.
Unterrichtsgebühr: 30 Mark.

Anmeldungen nehmen entgegen: 13375
Der Ehrenvorsitzende: W. Todt, Böhmergasse 3.
Der 1. Vorsitzende: A. Henne, Weiersteinstr. 16.

V. F. R. (07) Limburg.
Heute abend 8 Uhr im Vereinsheim
(Deutsches Haus)

Monats-Versammlung.
Vollständiges Erscheinen erwünscht.
13368 Der Vorstand.

Nur Donnerstag

kaufe

alte Gebisse
pro Zahn 3.— Mk.

Ganze Gebisse
je nach Verarbeitung
120.— bis 160.— Mk.
Besuchszeit von 9 bis 7 Uhr.

Hotel Nassauer Hof,
Limburg, Neumarkt.
Zimmer 1, 1. Etage.

An unsere Inserenten!

Infolge der schlechten Gas-Beleuchtung
müssen wir die Inseraten-Herstellung
auf die Tagstunden verlegen. Wir bitten
daher unsere verehrlichen Inserenten
größere Anzeigen bis mittags
12 Uhr und kleinere Anzeigen
bis spätestens nachm. 4 Uhr
einliefern zu wollen

Geschäftsstelle des Nassauer Boten:

Gebr. Besmann,

Limburg Weiersteinstr. 3

offerieren: 12707

Weiß- und Rotwein Spanischen Süßwein

Klaren Branntwein Weinbrand u. Liköre.

Beste Bezugsquelle für Gastwirte und Wiederverkäufer.

Wir sind verloren,

wenn wir nicht unsere alten getragenen Sachen
wieder in Stand setzen lassen. Dieselben werden
durch Färben und Reinigen wieder wie neu.
Außerdem werden Decken, Bettlaken, Leinen usw.
in den modernsten und haltbarsten Farben ge-
färbt. Färben, Reinigen und Umpressen von
Herren- und Damen-Hüten.

Spezialität: Kleider- und Schürzendruck.

Westerburger Färberei u. Reinigungsanstalt

Th. Hämmere.

Haupgeschäft: Westerburg, Römerstr. 7.

Annahmestellen: Frickhofen, Driedorf und Moudt.

S. & S.-Bein. D. R. G. M.

Das neue Kunstbein

Selbsttätiger, natürlicher und geräuschloser Gang
auch bei den kürzesten Beinstümpfen.

Vollkommen glattes Acussere. Dem gesunden Bein nachgebildet.

Kein Verschleiß der Kleider mehr.

Kein Innenspolier. Fast keine Reparaturen
Anfertigung in eigenen Werkstätten. 13007

Schulz & Schmidt, Wiesbaden, Luisenstrasse 15.
Spezial-Geschäft für chirurg. Instrumente, Kunstglieder und Bandagen.
Näheres zu erfragen bei Sattlermeister Johann Becher, Limburg.

Zwei 9 Wochen alte

junge Hunde

zu verkaufen. 18219

Jos. Gandler,

Hadamar,

Hospitalstraße 2.

Einlegegeshwein

zu verkaufen. 18386

Röhres Exped.

Ein Wurf 5 Wochen alter,

schöner

Ferkel

zu verkaufen. 13364

Hunddangen, Haus 25.

2 Läuferschweine

zu verkaufen. 13369

Karl Hause,

Löhrgasse Nr. 3.

1 Ziegenlamm

zu verkaufen. 13370

Langendorfbach, Haus 28.

Konzert-Zither

festlängiges Instrument u.

1 Grammophon

mit 12 Platten, zu verkaufen.

Wo sagt die Exp. (18377)

Preiswert zu verkaufen:

2 gute Fahr- und Milch-

fühe, 13385

2 schöne Kinder,

2 große Windleiter,

1 Gelpann Zugleiter,

2 Zöpfe,

1 Pierdegeshirr,

1 Hochsoken.

1 großer Tisch,

1 Petroleum-Hänge-

Lampe u. verschiedene

Werkzeuge.

Peter Stoll,

Neumühle b. Mittelhosen,

Post Elsoss.

Zwei Kinder-Mäntel
(einer Samt) preiswert zu
verkaufen.

Röhres Exped.

Emailekitt-

Universal

macht durchlöcherte

Emailekittschirr, Por-

zellan wieder wasser- und

feuerfest. Preis 1,50 M. bei

A. Koffel, P. J. Ham-

merstorff, J. Arnet.

Offene Beine

19010 alte böhmisches

Geschwür, Flechten,

Sträfe. Gde. Auskunft

über Heilung sonst umsonst,

nur Rücknahme erwünscht.

Hugo Heinemann,

Hochhausen b. Oberh-

leben a. Bode, 2 85.

Eine gut erhaltene

Schreibmaschine

System Adler oder Ideal

zu kaufen gefunden. 18297

Industriegründung

Pfeilengesellschaft,

Waldmerod (Westw.).

Gebrauchte

Kopierpresse

zu kaufen gefunden. 18248

Pütz, Hadamar.

Eine gut erhaltene

Waserpumpe

zu kaufen gefunden. 18288

Joh. Noll,

Niedertiefenbach.

Ein wenig gebraucht

Herd und eine Staub-

wegzugsbahn zu verkaufen.

18294

Niederbrechen,

Brüdenstraße 1.

1 Grammophon

mit 22 Platten zu verkaufen.

Röhres Exped. (12275)

Piano

zu verkaufen. 18350

Wo sagt die Expedition.

Großes Orchesterion

(Pianetta), Friedenqualit.

billig zu verkaufen.

Ferdinand Hoffmann,

Wolfsb. Paderbach (Westw.).

Ein Röhrengesetzat

wie neu, für circa 35 Kom-

men, zu verkaufen. 13345

Wils. Meier, Düsseldorf.

Grüne Haare ein Natur-

farbe u. Jugendfrische ohne

zu färben. Seit 12 Jahr, glänz-

bem. Röhren engelgl. Sanitas,

Fürth 1 B. Hössnastr. 25.

18299

4 Ueberschlag-Betttücher

mit Stofferei, sowie 4 einf.

Betttücher zu verkaufen. 13387

Frankfurterstraße 69, v.

18288

4 Löffelstrahlungen